

Anno 1122. ist Marggraf Ottocar zu Rom, dahin er vermuthlich nach selber Zeit Gebrauch gewallfarth, mit Tod abgangen, und begraben, hernach aber seine Gebeine ins Closter Gärsten gebracht, und in der St. Lorenzen-Capelle daselbst zur Erden bestattet worden. Im Chor ist sein Epitaphium, und Grabmahl, als Stifftern des Closters, mit seiner darauf liegenden Bildniß zu sehen.

Annus Christi 1122. An. 1122. stirbet Marggraf Ottocar.

In der Regierung hat ihm succedirt sein Sohn Leopoldus, Marggraf von Steyer, zugenannt Fortis der Starcke, Stiffter des Closters Rain oder Rein ben Gräs, so vorher ein Schloß und Grafschaft wäre, die Marggraf Leopold nach Absterben Waldonis des letzten Grafen von Rein, von Reich zu Lehen überkommen; Zum Gemahl hat er gehabt Sophiam, eine Tochter Herzog Heinrichs aus Bayern, und Berchtold von Zäringen nachgelassene Wittib: Er ist Anno 1128. gestorben, und liegt in gemeldten Closter Rein begraben.

Leopoldus fortis, Marggraf von Steyer.

Deme ist in der Regierung gefolget Marggraf Ottocar diß Namens der Dritte, Leopoldi Fortis Bruder, oder, wie andere wollen, Sohn, sein Gemahl war Kunigund, Gräfin von Bohburg. Reperitur, schreibt Lazius, habitasse in Castro primævo ac familiæ suæ antiquiore, Regia Norici Ripensis, haud procul à Laureaci Veteris Vestigiis, welches sowohl vom Schloß Steyer als von Anaspurg oder Enns kan verstanden werden.

Anno 1140. am Abend vor St. Pantaleonis, den 27. Julii, ist der erste Abt zu Gärsten B. Berchtoldus mit Tod abgangen. Er war von Geburt und Herkommen ein Slavonier, aus dem Geschlecht der Grafen von Rachez oder Nochaz, beyden Römischen Kaysern Heinrich dem Fünfften, und Cunrado dem Dritten, dessen Beicht-Vatter er war, seines frommen Wandels und hohen Verstands halber, sehr angenehm, dessen Rath sie auch in vielen wichtigen Sachen gepflogen. Er liegt in der Mitte der Kirchen zu Gärsten begraben, allda ein erhebt Grab, darauf sein Bildniß ausgehauen zu sehen. Man will ihm unter die Heiligen zehlen, weiln beydes durch ihn in seinen Leben, als auch nach seinen Tod bey seinen Grabe, unterschiedliche Miracula sollen verrichtet und geschehen sehn, wie dasselbe in der Anno 1617. in Druck ausgegeben Beschreibung seines Lebens mit mehrern verzeichnet, dahin ich den Leser will gewiesen haben.

1140.

Marggraf Ottocar zog neben andern Fürsten des Reichs, mit Kayser Friedrichen seinen Schwagern, (dann sie hatten zwo Schwestern zur Ehe) in Italiam zu Belägerung der Stadt Manland Anno 1158. in welcher Kriegs-Expedition Eckhebertus der letzte Graf von Neuburg und Pitten, in einen Scharmügel umkommen, durch welchen Todes-Fall, das Fürstenthum und Grafschaft Steyer abermahls erweitert wurde; Dann Marggraf Ottocar stritte mit Marggraf Berchtolden von Oesterreich um ihres Freundes Marggrafens Eckheberten verlassene Herrschaften; Der Oesterreicher überkame Neuburg am Inn, Ottocar aber, Barmbach, Schärding, Lambach samt der Grafschaft Pitten.

Marggraf Ottocar zieht in Italiam. 1158.

Anno 1165. den: : Januarii, starb Marggraf Ottocar zu Fünffkirchen in Ungern, bey vorgehabten Zug ins gelobte Land, und liegt zu Barau in der Steyermarck begraben, welches Closter sowohl auch die Carthaus St. Johann, und Spital in Cetwalt er gestiftet hat. Sein Sohn Ottocarus der Vierdte, folgte ihm in der Regierung.

1165. Stirbt zu Fünffkirchen. Stiffter der Closter Barau, S. Johann, u. Spitals in Cetwaldt. Ottocarus IV. wird zu einem Herzogen gemacht.

Im gemeldten 1165. Jahr, ist die Marggraffschaft Steyer zu einem Herzogthum, und gemeldter Ottocarus von Kayser Friedrichen erhoben worden. Aventinus zwar, und andere Annales und Historici setzen solches erst ins 1180. Jahr, aber unrecht, weiln nicht allein mehr gemeldter Ottocar vor solchen Jahr in Briefen ein Herzog genennet worden, sondern auch weil er schon vor gemeldten 80sten Jahr das Fürstenthum Steyer seinem Schwieger-Vatter, Herzog Leopolden zu Oesterreich übergeben hat, der sich, (wie bald hernach mit

mit